

Das Klavierwunder aus Reinickendorf

Sie ist jung, sexy und spielt Klavier wie eine Göttin! Caroline Fischer, 19, gebürtige Berlinerin, begann mit drei Jahren am Klavier, hatte mit vier ihren ersten Auftritt und gewann mit fünf den ersten Wettbewerb. Mit neun ging sie zur Hochschule der Künste, spielte sich in die ersten Ränge nationaler und internationaler Musikwettbewerbe. Die Reinickendorferin mit der koreanischen Mutter und dem deutschen Vater lacht gern und viel. Sie setzt sich an den Flügel und hebt an zu einer Passage aus Liszts „Rhapsodie Espagnole“. Ihre zarten Finger schweben über die Tastatur, als hätten sie nie etwas anderes getan. Wurde sie zum Wunderkind gedrillt? „Keineswegs, von Drill halte ich gar nichts! Ich spiele aus Leidenschaft“, beteuert sie. „Natürlich muss ich viel üben.“ Vier Stunden spielt sie täglich: Ohne Disziplin ist Talent nichts. Für einen Freund bleibt da keine Zeit. Die Freizeit lässt Caroline aber nicht zu kurz kommen: „Ich schwimme und tanze viel, treffe mich mit Freunden und gehe gern ins Kino.“ Sie liebt Korea-Pop und Latin Music. „Ich lerne gerade Jazz und spiele sogar Pop auf meinem Piano“, lacht sie. Trotz aller Leichtigkeit behält die junge Frau ihr Ziel vor Augen: „Ich möchte weltberühmt werden. Mein größter Wunsch ist es, einmal in der Carnegie Hall aufzutreten.“ Heute Abend spielt Caroline jedoch erst einmal im Konzerthaus Liszt, Chopin und Beethoven und erhält den „Förderpreis des Berliner Salon“ (19.30 Uhr, 10 €, ☎ 203 09 2101/2102. ame



Tritt heute im
Konzerthaus auf:
Caroline Fischer, 19

Foto: Rodari